

hielt Kollege Schultz einen Vortrag über Lehrlingsfragen und gab einige Winke, wie man Auge, Auffassungsgabe und Geschicklichkeit von neuen Lehrlingen prüfen könnte. Das Schulgeld für Gehilfen und Auswärtige wurde auf 3 Mk. monatlich festgesetzt. Kollege Walter machte noch auf unsere Sterbekasse aufmerksam und führte den Sterbefall unseres Kollegen Jung an, der schon mit 28 Jahren verstorben ist. Seiner jungen Witwe konnte mit der Unterstützung nun schnell geholfen werden. Obermeister Kollege Fesenmeyer gab dann an Hand eines Beispiels bekannt, daß bei einer Kalkulation von 50 % Aufschlag nach Abzug der Steuern, Unkosten usw. günstigstenfalls 3 % Verdienst übrigbliebe. Verschenkt also Ware und Arbeitskraft nicht!

Am 13. November konnte unsere Innung einen wohl gelungenen Festabend für unseren jetzigen Ehrenobermeister Köhler mit Ueberreichung eines Ehrendiploms begehen. Kollege Köhler hat 25 Jahre den Posten als Obermeister mit seltener Treue und Geschick geführt. Von Herzen wünschen wir Kollegen Köhler, daß er seinen neuen Titel auch 25 Jahre führen möge im Interesse unseres Faches. Auch die Handwerkskammer Mannheim überreichte durch ihren Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Groß, ein schönes Diplom.

W. Lucas, Schriftführer.

Verschiedenes

25 Jahre Führer im Uhrmachergewerbe. Am 8. Januar kann Kollege E. Sackmann, Direktor der Uhrmacherschule zu Altona, auf eine 25jährige Führerschaft der Altonaer Kollegen zurückblicken. 21 Jahre war er Vorsitzender des Altonaer Uhrmachervereins von 1867 (E. V.) und 4 Jahre I. Obermeister der aus dem Uhrmacherverein hervorgegangenen Uhrmacher-Zwangsinnung zu Altona. Kollege E. Sackmann, mit reichem Wissen und



Fähigkeiten ausgestattet, hat es verstanden, die Kollegen in Altona nicht nur fest zusammenzuschließen, sondern auch einen wahren kollegialen Geist unter ihnen zu fördern. Viel hat er für den Zusammenschluß der Kollegen getan; es sei nur die große Uhrmacherversammlung in Altona erwähnt, die am 29. Februar 1909 stattfand, und von etwa 400 Kollegen von nah und fern, sowie vom Zentralverband, von Herrn C. Marfels und von Herrn W. Diebener besucht war, und die unter seiner Führung einen so glänzenden Verlauf nahm. In dieser Versammlung wurde auch der Beschluß gefaßt, den Unterverband „Norden“ zu gründen, der heute über 1000 Mitglieder zählt, und vom Kollegen E. Sackmann als Vorsitzender geleitet wird. Er war nicht nur in der Organisation Führer, sondern auch zu den täglichen Berufsfragen nahm er Stellung ein, erteilte nie einen Rat, wenn nicht Aussicht auf Erfolg vorhanden war. Als seine Lebensaufgabe hat er sich gestellt, einen tüchtigen Nachwuchs heranzubilden. Im Jahre 1901 fand er eine nebenamtliche Beschäftigung in der Fachklasse der Uhrmacher, der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Altona, die er mit neun Schülern begann; heute ist es eine selbständige Uhrmacherschule mit 95 Schülern. Im Jahre 1923 wurde er vom Minister für Handel und Gewerbe zum Direktor der Schule ernannt. Viele tüchtige Uhrmacher sind aus ihr hervorgegangen, und dankbaren Herzens werden sie sich dieser Zeit erinnern. Die Altonaer Kollegen werden den Tag seines Jubiläums mit ihm feiern, in dem Bewußtsein, einen Führer zu haben von nie ermüdender Schaffenskraft, trotz seiner 64 Jahre, der beseelt ist von treuer Pflichterfüllung zum Wohle unseres schönen Berufes. Möchten ihm noch viele Jahre frohen Schaffens beschieden sein.

L.

Jubiläum. In der vorigen Nummer berichteten wir schon kurz über das Jubiläum der Uhrengroßhandlung Hermann Heinrich Strauß in Nürnberg. Heute können wir noch das Bild des Gründers der Firma veröffentlichen. Die Firma wurde in Nürnberg, Adlerstraße, im Januar 1876 gegründet. Da sich bald die Geschäftsräume als zu klein erwiesen, wurden sie in das eigene Anwesen Breitengasse 1, Erdgeschoß, verlegt. Prinzip des Gründers war strenge Redlichkeit gegen sich selbst und rastloser Fleiß, wodurch er seine



Firma zu einer der bedeutendsten Süddeutschlands entwickelt hat. Nach seinem 1903 erfolgten Tode führte die Witwe unter Leitung des langjährigen Reisenden und späteren Prokuristen Herrn Heinrich Erhard mit Unterstützung der beiden Söhne Hermann und Otto als Prokuristen das Geschäft fort. Die innegehabten Räume erwiesen sich wiederum als zu klein, worauf das ganze Anwesen bis zum heutigen Tage als Geschäftshaus verwendet wurde. Mit Beginn des Jahres 1911 übernahmen alsdann die beiden Söhne das Geschäft, welche es ganz im Sinne des Gründers weiterführen.

Carl Tonagel (Perleberg) 60 Jahre. Kollege Carl Tonagel wurde am 9. Januar 1866 in Güstrow geboren. Er besuchte



bis zum 14. Lebensjahre die Mittelschule in Parchim und beendete danach eine vierjährige Lehrzeit bei dem Kollegen Bold (Wismar). Seine Gehilfenstellen befanden sich in Ludwigslust, Hannover,